



**Die Kinderbetreuung
als Stütze einer
öffentlichen Politik
der Kindheit
in der Schweiz**

Für ein kohärentes Betreuungssystem von Kindern zwischen 0 und 12 Jahren

«Die wahre Grosszügigkeit gegenüber der Zukunft besteht darin, alles der Gegenwart zu geben.»

Albert Camus

Redaktion und Herausgabe

pro enfance – Westschweizer Plattform für familienergänzende Kinderbetreuung
Ch. des Croix-Rouges 8, 1004 Lausanne
021 323 73 63
info@proenfance.ch
www.proenfance.ch

Übersetzung

Tobias Wehrli

Datum

Juni 2018

Gestaltung

Grafix, Visuelle Kommunikation, Freiburg

Dank

Unser Dank gilt:

- der *Loterie Romande*;
- dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV);
- dem Migros-Kulturprozent.

Wir danken auch allen Personen, die zum vorliegenden Dokument beigetragen haben, insbesondere den Fachkräften, die 2016 an den kantonalen Treffen von *pro enfance* teilgenommen haben, den Workshop-Teilnehmenden vom 3. November 2017 sowie dem Strategierat von *pro enfance*.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Wirkungsbereich von <i>pro enfance</i>	4
Ein neues gesellschaftliches Anliegen: die Frühe Förderung	4
Die Frühe Förderung im Mittelpunkt mehrerer nationaler Programme	
Politik der Betreuung für Kinder von 0 bis 12 Jahren	5
Eingrenzung des Wirkungsbereichs von <i>pro enfance</i> : Politik der Kinderbetreuung	
Die Ziele einer Politik der Kinderbetreuung sind facettenreich	
Eine Politik der Kinderbetreuung bietet gute Investitionsmöglichkeiten	
Die Förderwirkung einer Politik der Kinderbetreuung hängt von Qualität und Zugang zum Betreuungsangebot ab	
Ein kohärentes System der Kinderbetreuung	8
Im Dienste eines quantitativen und qualitativen Ausbaus	
Ausgangslage	
Die Bestandteile eines kohärenten Systems	10
Kinderbetreuung im Alltag	10
Ziele der Kinderbetreuung im Alltag	
Erforderliche Mittel zur Erfüllung der Ziele der Kinderbetreuung im Alltag	
Die Bedeutung qualifizierter Betreuungsfachkräfte	

Vorwort

Management und Führung	14
Die Rolle von Management und Führung	
Erforderliche Mittel zur Sicherstellung der Management- und der Führungsfunktion	
Governance im Bereich der Kinderbetreuung	16
Die Rolle der Governance	
Erforderliche Mittel zur Sicherstellung der Governance	
Politik der Kinderbetreuung	18
Die Ziele einer Politik der Kinderbetreuung	
Erforderliche Mittel für eine Politik der Kinderbetreuung	
Ein Observatorium der Kinderbetreuung	
Zusammenfassung: Standpunkt von <i>pro enfance</i>	20
Ein kohärentes System	
Berufspraxis in der Romandie	21
Zur Vertiefung	21

pro enfance – Westschweizer Plattform für familienergänzende Kinderbetreuung wurde am 14. Oktober 2014 als gemeinnütziger Verband gegründet. *pro enfance* hat sich zum Ziel gesetzt, die Akteure der Westschweizer Kantone im Bereich der Kinderbetreuung zusammenzubringen und zu vertreten. Mit seinem Know-how will der Verband, in Zusammenarbeit mit anderen nationalen Instanzen, die Kinderbetreuung weiterentwickeln.

pro enfance ist in den Bereichen der familienergänzenden Betreuung und der Kindererziehung aktiv. Um eine kohärente Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren sicherzustellen, befasst sich *pro enfance* mit kollektiven Kinderbetreuungseinrichtungen, schulergänzenden Betreuungsangeboten sowie mit Tagesfamilien. Die Vision der Kinderbetreuung von *pro enfance* macht die Kinderbetreuung zu einer der Stützen der öffentlichen Kinder-

und Familienpolitik und wertet gleichzeitig die Berufe im Bereich der Kinderbetreuung auf.

Im Rahmen der seit 2016 von *pro enfance* durchgeführten partizipativen Bestandesaufnahme zur familienergänzenden Kinderbetreuung in der Romandie wurden in allen Westschweizer Kantonen Workshops organisiert. An einer Diskussionsrunde in Yverdon-les-Bains wurden am 10. November 2016 auf der Grundlage der ersten Schlussfolgerungen der kantonalen Treffen die Gemeinsamkeiten in der Westschweiz zusammengetragen, um diese später auf nationaler Ebene vorzubringen. Am 3. November 2017 wurde an einer von *pro enfance* ebenfalls in Yverdon-les-Bains organisierten Tagung ein erster Entwurf des Verbandskonzepts «Die Kinderbetreuung als Stütze einer öffentlichen Politik der Kindheit in der Schweiz» ausgearbeitet.

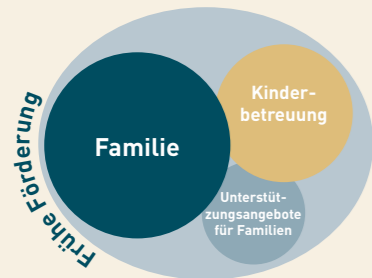
Das in der vorliegenden Broschüre vorgestellte Ergebnis richtet sich an die Fachkräfte im Bereich der Kinderbetreuung, an politische Entscheidungsträger und an alle anderen interessierten Personen. Die Broschüre zeigt die Perspektiven der Romandie auf, fasst die Position der Mitglieder von *pro enfance* zusammen und vermittelt einen Überblick über die vom Verband ausgearbeitete Bestandesaufnahme. Bestimmte Elemente der vorliegenden Broschüre werden in Beiträgen auf www.proenfance.ch vertieft behandelt.

Francine Koch
Präsidentin

Marianne Zogmal
Vizepräsidentin

Wirkungsbereich von *pro enfance*

Ein neues gesellschaftliches Anliegen: die Frühe Förderung



Die Frühe Förderung im Mittelpunkt mehrerer nationaler Programme

- Verschiedene Projekte zur Frühen Förderung von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund (Staatssekretariat für Migration)
- Nationales Programm zur Bekämpfung von Armut (Bundesamt für Sozialversicherungen)

«Frühe Förderung für alle» ermöglicht:

- «Segregation und Diskriminierung zu vermeiden» (Buholzer, 2012, S. 14)
- «aus den ordentlichen Budgets der zuständigen Stellen finanziert [zu] werden» (Buholzer, 2012, S. 6)

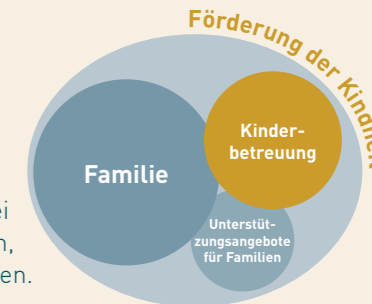
«Wissenschaft und Praxis belegen [...] die positiven Lern- und Erfahrungseffekte von ethnisch und sozial durchmischten Angeboten nicht nur für Kinder aus bildungsfernen, sondern auch aus bildungsnahen Milieus.»

EDK, 2005, S. 29, zitiert in Schulte-Haller, 2009

Eine kohärente Politik der Betreuung für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren

Damit für Kinder und Familien im Frühbereich, bei der schulergänzenden Betreuung sowie bei Tagesfamilien ein kohärentes und kontinuierliches Betreuungsangebot geschaffen werden kann, müssen die einzelnen Bereiche untereinander koordiniert und optimal miteinander verknüpft werden.

Um dieser Gesamtvision gerecht zu werden, sollte gemäss *pro enfance* anstelle von Frühe Förderung der Begriff Förderung der Kindheit verwendet werden.



Eingrenzung des Wirkungsbereichs von *pro enfance*: Kinderbetreuung

Aus folgenden Gründen legt *pro enfance* den Fokus auf die Kinderbetreuung:

Für die Umsetzung einer effizienten Kinder- und Familienpolitik ist nicht zuletzt eine spezifische Politik der Kinderbetreuung erforderlich.

Investitionen der öffentlichen Hand in die Kinderbetreuung haben eine öffentliche Verantwortung zur Folge.

Die Ziele der Kinderbetreuung sind facettenreich

Ausgehend von einem umfassenden Ansatz können die Ziele in folgende Unterziele unterteilt werden:

Direkte Ziele:

- Anbieten von Lebensräumen, in denen die Zeit und die Rechte der Kinder respektiert und aufgewertet werden (Orte, an denen die Kinder ihre Umgebung entdecken, erforschen und sich ausdrücken können)
- Erbringen von kinder- und familienorientierten sozialpädagogischen Leistungen
- Unterstützung der Eltern, insbesondere der Mütter, bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Indirekte Ziele:

- Förderung der Chancengleichheit von Kindern
- Bekämpfung von Familienarmut
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts
- Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau
- Abschwächung des Fachkräftemangels, da die Eltern die Möglichkeit haben, zu arbeiten und sich weiterzubilden
- Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung

«Das Kind muss in seiner Kontinuität betrachtet werden.»

Bestandesaufnahme pro enfance, 2016

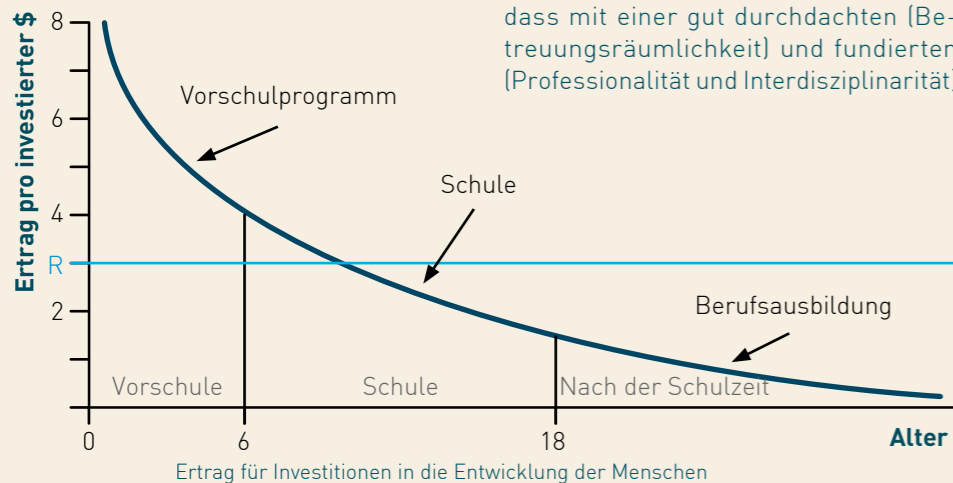
Die Kinderbetreuung bietet gute Investitionsmöglichkeiten

Verschiedene in den vergangenen Jahren durchgeführte Studien zeigen, dass Investitionen in die Kinderbetreuung wirtschaftlich rentabel sind.

James Heckman, der im Jahr 2000 mit dem Nobelpreis für Wirtschaft ausgezeichnet wurde, hat anhand einer Grafik aufgezeigt, dass mit einer gut durchdachten (Betreueräumlichkeit) und fundierten (Professionalität und Interdisziplinarität)

Investition in den Bereich der Frühbetreuung für jeden investierten Dollar ein Ertrag von 4 bis 7 Dollar (je nach Alter) erzielt werden kann.

Gemäss Ernst Fehr (2010), Professor an der Universität Zürich, beträgt in der Schweiz der Ertrag pro Franken, der in Leistungen im Frühbereich investiert wird, 2 bis 7 Franken.



Die Förderwirkung einer Politik der Kinderbetreuung hängt von Qualität und Zugang zum Betreuungsangebot ab

Betreuungsqualität

«Mehrere internationale Studien, Evaluierungen von Programmen und Qualitätsmassnahmen [...] haben übereinstimmend gezeigt, dass sich der Zugang zu FBBE-Programmen (Bereich der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung) positiv auf das Wohlbefinden, das Lernen und die Entwicklung der Kinder auswirkt. Es reicht jedoch nicht, bloss den Zugang zu FBBE-Diensten sicherzustellen. Positive Ergebnisse können nur erzielt werden, wenn qualitativ hochwertige Dienstleistungen angeboten werden. Eine mangelhafte Betreuung oder Bildung könnte andernfalls sogar negative Konsequenzen für die Kinder haben.» (OECD, 2017, S. 9)

Bedingungsloser Zugang für alle in der Schweiz wohnhaften Kinder

Um möglichst wirkungsvolle Betreuungsangebote zu schaffen, «müssen diese qualitativ hochwertig sein. Zudem müssen alle Kinder einen ausgewogenen Zugang haben» (OECD, 2017, S. 30), wobei die Situation der Kinder und derer Eltern (z. B. berufstätig oder nicht) keinen Einfluss haben darf. Ergänzend zur Betreuung von Kindern im familiären Umfeld müssen verschiedene Kinderbetreuungsformen ausgearbeitet und umgesetzt werden.

«Die erfolgversprechenden Projekte der Integrationsförderung sind in die Regelstrukturen (kantonale Verwaltung, Einwohnergemeinden, Beratungsstellen, Kitas, Kindergärten, Schulen, [...]) eingebunden oder – mit klarer Definition der Schnittstellen – eng mit diesen vernetzt.»

(EKM, 2012, S. 17)

Ein kohärentes System der Kinderbetreuung

Im Dienste eines quantitativen und qualitativen Ausbaus

«In gut funktionierenden Systemen entwickelt die öffentliche Hand klare und kohärente Strategien, damit die Ressourcen, insbesondere langfristige Investitionen und qualitätsbezogene Massnahmen, ausgewogen verteilt werden. Die Investitionen dürfen nicht nur dazu dienen, zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen, sondern müssen auch dazu beitragen, dass qualitativ hochwertige pädagogische Ziele erfüllt werden.»

(OECD, 2006, S. 18)



Aktuell aus dem Gleichgewicht

Zahlreiche Betreuungsfachkräfte und verschiedene andere Akteure setzen sich an vielen Orten in der Schweiz tagtäglich dafür ein, Kindern und ihren Familien die bestmögliche Betreuung zu bieten. Dies mit bestehenden Einschränkungen und manchmal unzureichenden Mitteln. Der klare Trend der letzten Jahre, dass viele Frauen berufstätig sind oder sich weiterbilden, hat bei der Kinderbetreuung jedoch eine starke Dynamik ausgelöst und zu einer Vielzahl an Initiativen geführt.

Es fehlen hingegen «übergreifende Strukturen, welche die verschiedenen Subsysteme in einen Zusammenhang stellen und eine Koordination zwischen den Akteurinnen und Akteuren ermöglichen [...]» (EKFF, 2008, S. 14)

«Seit fast zehn Jahren kommen europäische Berichte zum Schluss, dass die Qualität der täglichen Betreuung im Bereich der Kinderbetreuung durch ein «kohärentes System» gewährleistet werden kann.»

OECD, 2006, CoRe, 2009

In der Schweiz fehlt noch immer der politische Wille, eine koordinierte Governance für den Frühbereich, die schulergänzende Betreuung und die Tageseltern zu etablieren. Eine solche Gesamtvision würde es erlauben, die Kinderbetreuung in eine nationale Kinder- und Familienpolitik einzubetten.





Die Bestandteile eines kohärenten Systems

Kinderbetreuung im Alltag

Ziele der Kinderbetreuung im Alltag

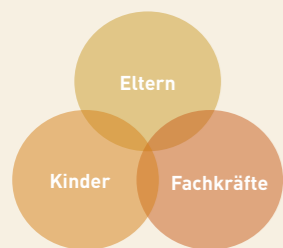
Im Rahmen eines ganzheitlichen und vernetzten Ansatzes müssen die Fachkräfte in einem kollektiven Umfeld bei ihrer täglichen Arbeit auf jedes einzelne Kind eingehen. Um den sozialpädagogischen Aufgaben der Kinderbetreuung gerecht zu werden, umfasst die Betreuung folgende Elemente:

- Begegnungs- und Erkundungsräume, damit die Kinder am Alltag teilnehmen und sich ausdrücken können;
- Care (Pflege, aufmerksame Präsenz und physische und psychische Sicherheit);
- Erziehung (Aneignen sozialer Regeln und Erwartungen und Begleitung der Kinder, damit diese ihre Potenziale entwickeln können);
- Ansporn und Förderung (Unterstützung der Kinder beim Entdecken und Lernen);

- Miteinbezug aller Kinder (Prävention, individuelle Betreuung und Anpassung der kollektiven Betreuung, um allen Kindern dabei zu helfen, ihren Platz zu finden).

Darüber hinaus werden mit den Eltern Ansätze für eine gemeinsame Erziehung entwickelt. Diese umfassen:

- Zusammenarbeit und Koordination der Betreuung im Alltag;
- Austausch und Unterstützung, zugeschnitten auf die Bedürfnisse, Erwartungen und den Kontext jeder einzelnen Familie;
- Begegnungsräume für Familien und Fachkräfte in den Betreuungseinrichtungen, aber auch im erweiterten sozialen Umfeld (Quartier, Gemeinde, Stadt).



Die Fachkräfte müssen sich bei ihrer täglichen Arbeit an den Kindern und deren Eltern orientieren.

Erforderliche Mittel zur Erfüllung der Ziele der Kinderbetreuung im Alltag

Um die Ziele der Kinderbetreuung erfüllen zu können, ist ein komplexes Know-how erforderlich. Die Professionalisierung der Mitarbeitenden sämtlicher Kinderbetreuungsangebote ist daher unerlässlich. Dabei müssen die einzelnen Fachkräfte individuelle Kompetenzen erwerben. Dies wird erreicht durch:

- anspruchsvolle Ausbildungen, in denen theoretisches Wissen vermittelt und praktische Erfahrung gesammelt wird;
- auf die verschiedenen Werdegänge zugeschnittene Weiterbildungen;
- Zeit für die praxisbezogene Reflexion in Abwesenheit der Kinder.

Zudem muss auch gemeinsames Know-how erworben werden. Dies wird erreicht durch:

- Ausbildung aller Fachkräfte und Ausbalancierung der verschiedenen Ausbildungsniveaus;
- Qualifizierung der Kinderbetreuungsfachkräfte dank Zugang zu Ausbildungen mit Zertifikatsabschluss und Validierung der in der Berufspraxis erworbenen Fähigkeiten;
- Aufwertung der Tertiärbildung in den Betreuungsteams (Früh- und schulergänzende Betreuung, Koordinationsstellen für Tagesfamilien);
- Zeit und Raum für die Ausarbeitung von Erziehungsprojekten für die einzelnen Kinder und für die gesamte Gruppe sowie Analyse der Berufstätigkeit;
- Betreuung von Personen in Ausbildung (Ausbildungspraktika usw.).

«Betreuungseinrichtungen sind Räume für Begegnungen und den Austausch zwischen Familien und Fachkräften, aber auch mit dem Quartier; sie sind Orte des gegenseitigen Austauschs und stärken den sozialen Zusammenhalt.»

Journée pro enfance 2017

«Die Zeit der Kindheit muss valorisiert werden. Wir sollten mit und für die Kinder Orte für Begegnungen schaffen, welche die Ausdrucks-, Teilnahme- und Entwicklungsmöglichkeiten jedes einzelnen Kindes fördern!»

Journée pro enfance vom 3.11.2017

Die Bedeutung qualifizierter Betreuungsfachkräfte

Ein wesentlicher Faktor für die Betreuungsqualität ist die Professionalisierung sämtlicher Betreuungsfachkräfte:

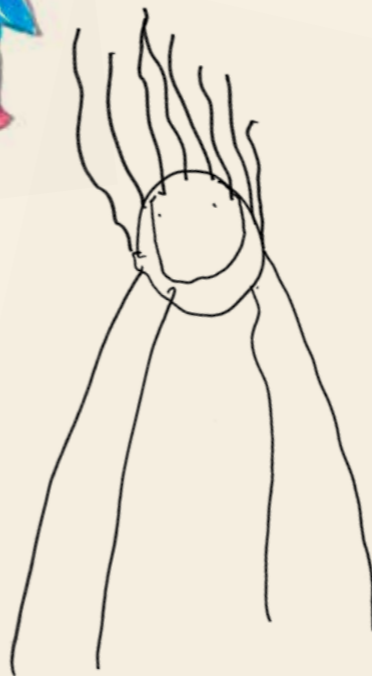
- «Gut qualifizierte Betreuungspersonen bieten reichhaltigere Lernumgebungen, reagieren feinfühler auf die Kinder und sind ihnen gegenüber emotional unterstützender. In der Folge zeigen die Kinder bessere kognitive (insbesondere sprachliche) Leistungen und entwickeln sich kooperativer. Insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Familien ist deshalb eine qualitativ gute Betreuung für ihre Entwicklung besonders wichtig.» [Meier Magistretti, C. & Walter-Laager, C., 2016, S.17]
- «Genau so wichtig sind Studium und Weiterbildung. Studien zeigen, dass sich die Betreuenden kontinuierlich weiterbilden müssen, damit die Qualität der erbrachten Dienstleistung aufrechterhalten werden kann.» [OECD, 2012, S. 164]

- «Studien haben gezeigt, dass sich auch die Arbeitsbedingungen positiv auf die Qualität der FBBE-Dienste (frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung) auswirken können, da gute Arbeitsbedingungen zu einer höheren Arbeitszufriedenheit und weniger Stellenwechseln unter den Mitarbeitenden führen. Die Arbeitsbedingungen beeinflussen das Verhalten der Mitarbeitenden, denn sie fördern stabilere, aufmerksamere und stimulierendere Interaktionen mit den Kindern, was sich wiederum positiv auf deren Entwicklung auswirkt.»

[OECD, 2012, S. 159]

«Die ersten Lebensjahre sind nicht nur dazu da, um die Zukunft vorzubereiten. Sie dienen auch dem Erleben der Gegenwart.»

OECD, 2013, S. 7





Die Bestandteile eines kohärenten Systems

Management und Führung

Die Rolle von Management und Führung

Kinder

Sicherstellung einer kohärenten Umsetzung der sozialpädagogischen Aufgaben der Kinderbetreuung, Ausarbeitung eines pädagogischen Konzepts, Umsetzung pädagogischer Methoden, die Folgendes fördern:

- individuelle Interaktionen und Berücksichtigung der Gruppendynamik;
- das Wohlbefinden der Kinder;
- die Entdeckungs- und Lernerfahrungen;
- die Teilnahme der Kinder an den für sie relevanten Aspekten des Alltags;
- die Förderung aller Kinder, insbesondere von Kindern in schwierigen Situationen.

Eltern

- Räume und Zeit schaffen, damit Eltern sich über das von ihren Kindern Erlebte austauschen und am Alltag der Betreuungseinrichtungen teilnehmen können;
- über bestehende Dienstleistungen für die Kinder und deren Familien informieren;
- individuelle, auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Eltern zugeschnittene Begleitung (Austausch, Ausarbeitung gemeinsamer Ziele, Unterstützung bei der elterlichen Verantwortung usw.);
- Aufbau einer Partnerschaft zwischen Eltern und Fachkräften fördern.

Betreuungsnetzwerke

- Das Betreuungsteam beim Aufbau der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Betreuungsnetzwerken unterstützen (Sonderpädagogik, Sozialdienst usw.).

Fachkräfte

Unterstützung des Betreuungsteams, um folgende Elemente zu fördern:

- praxisbezogene Reflexion und gemeinsame Analyse der Tätigkeit;
- Schaffung einer institutionellen Organisation, die stabile und konstante Beziehungen zu jedem Kind und das Erreichen von Bildungszielen ermöglicht.

Governance

- Positionierung als Gesprächspartner zwischen Governance und Betreuungsteam, um die notwendigen Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung zu schaffen.

Erforderliche Mittel zur Sicherstellung der Management- und der Führungsfunktion

Die Anwendung des fachlichen Know-hows zur Sicherstellung einer Führungs- und Managementfunktion erfordert folgende Elemente:

- eine Ausbildung auf Tertiärstufe im Bereich Führung und Management;
- eine Ausbildung und vertieftes Fachwissen im Bereich der Kinderbetreuung;
- Raum und Zeit für praxisbezogene Reflexion.

Folgende organisatorische Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- ausreichende finanzielle, administrative und organisatorische Ressourcen und eine Governance, die ein effizientes und professionelles Management garantiert;
- zur Aufrechterhaltung des Betreuungsschlüssels bei Arbeitsausfällen sollte die Vertretung organisiert sein (Meier Magistretti, C. & Walter-Laager, C., 2016, S. 15);
- Arbeitszeit, auch in Abwesenheit der Kinder, für praxisbezogene Reflexion mit dem Betreuungsteam.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Betreuungseinrichtungen, d. h. die Leitungen der Betreuungseinrichtungen im Frühbereich, der schulergänzenden Betreuung und der Koordination von Tageselternstrukturen und -netzwerken, müssen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass das Betreuungsteam und die Tageseltern die Ziele der Kinderbetreuung erfüllen und die erforderlichen beruflichen Fähigkeiten anwenden können.

«Für qualitativ hochwertige Mitarbeitende braucht es Führungskräfte, die motivieren und die Teamarbeit, den Informationsaustausch und die berufliche Entwicklung fördern.»

OECD, 2012, S. 165



Die Bestandteile eines kohärenten Systems

Governance im Bereich der Kinderbetreuung

Die Rolle der Governance

Damit die Ziele der Kinderbetreuung erfüllt werden können, muss die Governance dafür sorgen, dass folgende Voraussetzungen erfüllt sind.

- Bedingungsloser Zugang zum Angebot für alle Kinder und deren Familien:
 - Strukturierung der verschiedenen Betreuungsangebote, damit diese sich gegenseitig ergänzen, aufeinander abgestimmt sind und flexibel genutzt werden können, um die vielfältigen Bedürfnisse von Kindern und Familien zu berücksichtigen;
 - Weiterentwicklung des Angebots und Bereitstellung einer nahe beieinander liegenden Infrastruktur in einer förderlichen Umgebung;
 - Tarifgestaltung für die Eltern, die das Angebot für alle Familien zugänglich macht.

- Qualität des Betreuungsangebots:
 - Schaffung qualitativ hochwertiger Betreuungsbedingungen (Betreuungsschlüssel, Professionalisierung der Mitarbeitenden, angemessene Arbeitsbedingungen usw.).
- Auf die Bedürfnisse der Kinder und deren Eltern zugeschnittenes, kontinuierliches und kohärentes Angebot:
 - Koordination der Kinderbetreuung auf Governance-Ebene (auf kommunaler, interkommunaler und kantonaler Ebene) sowie der verschiedenen Dienstleistungsangebote im weiteren Sinne (Frühbereich, schulergänzende Betreuung, Tageseltern sowie Schule, Sonderpädagogik, Gesundheits- und Sozialwesen usw.);
 - Umsetzung innovativer und kohärenter Kinderbetreuungsprojekte zur Erweiterung des bestehenden Basisangebots.

Erforderliche Mittel zur Sicherstellung der Governance

Für eine Governance sind folgende Elemente erforderlich:

- Professionalisierung der an der Governance beteiligten Akteure;
- Know-how und vertieftes Fachwissen im Bereich der Kinderbetreuung;
- Raum und Zeit zur Förderung des Austauschs und der Berücksichtigung sämtlicher Akteure (Verantwortliche der Kinderbetreuung, Eltern, Kinder, Politiker, Forschende usw.);
- Koordination und Zusammenarbeit der verschiedenen Instanzen sowie mit anderen Anbietern von Familiendienstleistungen (z. B. Gesundheit, Soziales usw.).

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung einer effizienten und ausgewogenen Governance basieren auf den folgenden Punkten:

- etablierte und gemeinsame Werte;
- solide und stabile Organisation;
- genau definierte Rollen und Verantwortlichkeiten für alle Akteure;
- flexible und anpassbare Funktionsweise;
- klare, kohärente und stabile Regeln und Bestimmungen;
- ausreichende, langfristige und planbare finanzielle Mittel.

Eine gute Governance berücksichtigt folgende sechs Aspekte, die sich positiv auf die Dienstleistungsqualität auswirken (OECD, 2012):

- hoher Betreuungsschlüssel und kleine Gruppen;
- wettbewerbsfähige Löhne und Sozialleistungen;
- vernünftige Arbeitszeiten und Arbeitsbelastung;
- geringe Personalfuktuation;
- qualitativ hochwertiges physisches Umfeld;
- kompetente und aufmerksame Leitung.

«Eine gute Betreuungsqualität ist für eine positive kindliche Entwicklung zentral. Deshalb braucht es Rahmenbedingungen, die es Fachpersonen erlauben, diese Qualität sicherzustellen. Dies ist nur möglich, wenn ausreichende Ressourcen für die zu leistenden Aufgaben zur Verfügung stehen. Eine Überforderung des Fachpersonals führt dazu, dass es nicht mehr in der Lage ist, adäquat auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern einzugehen, was die positive Wirkung der frühen Förderung reduzieren oder zunichte machen kann.»

Meier Magistretti, C. & Walter-Laager, C., 2016, S. 6

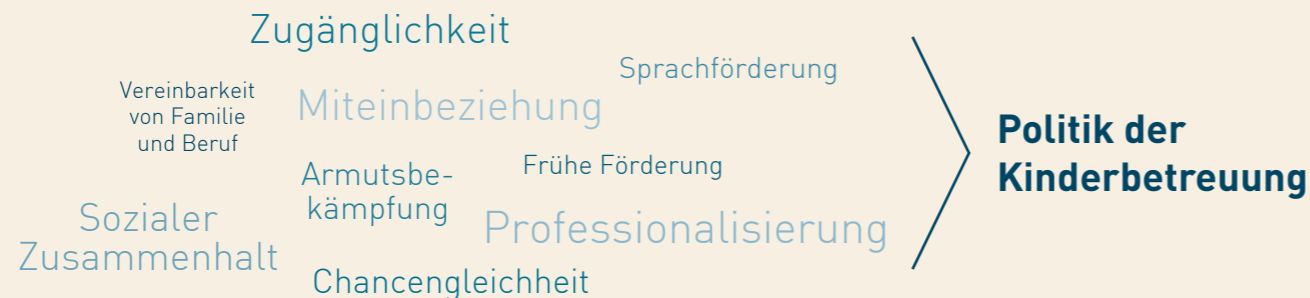


Die Bestandteile eines kohärenten Systems

Politik der Kinderbetreuung

Die Ziele einer Politik der Kinderbetreuung

Die Ziele der Kinderbetreuung sind facettenreich und müssen bei der Ausarbeitung einer kohärenten und ganzheitlichen Politik der Kinderbetreuung miteinbezogen werden.



«Das Bewusstsein um die grosse Bedeutung der ersten Lebensjahre eines jeden Kindes nimmt stetig zu. Doch diese Entwicklung [...] ist noch lange nicht abgeschlossen: Es gilt zahlreiche Lücken zu schliessen – in den Köpfen, in den Gesetzen, in den Strukturen und in den Budgets.»

Appell für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz, 2015

«Die Schaffung eines institutionellen Mechanismus wie etwa einem nationalen Observatorium der Kinderbetreuung würde einerseits ermöglichen, das Fachwissen zu koordinieren und zusammenzutragen. Andererseits könnte man mit Betreuungsangeboten, die als Bindeglied zwischen Familien und kinderpolitischen Gremien fungieren, Kindern und Familien eine Stimme geben.»

Journée pro enfance 2017

Erforderliche Mittel für eine Politik der Kinderbetreuung

Damit eine öffentliche Politik der Kinderbetreuung institutionalisiert werden kann, müssen unter anderem folgende Rahmenbedingungen gegeben sein:

- Koordination und klare Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen Gemeinden, Kantonen und Bund;
- Sicherstellung einer ausreichenden, stabilen und nachhaltigen Finanzierung;
- Erstellung einer koordinierten und regelmässigen empirischen Datenerhebung, um einen Überblick über den Bereich der Kinderbetreuung zu erhalten;

Ein Observatorium der Kinderbetreuung

Für die Konsolidierung einer öffentlichen Politik der Kinderbetreuung muss ein institutioneller Mechanismus wie etwa ein nationales Observatorium der Kinderbetreuung geschaffen werden. Ein solcher Mechanismus würde es einerseits ermöglichen, das Fachwissen zu koordinieren und zusammenzutragen und andererseits Kindern und Familien eine Stimme zu geben.

Dank des Observatoriums der Kinderbetreuung könnten die Fachkräfte der Betreuungseinrichtungen die Herausforderungen bezüglich des Lebens von Kindern und Familien an die Gremien weiterleiten, die für die Kinderpolitik zuständig sind.

So würde die Kompetenz der Betreuerinnen und Betreuer bezüglich der Beobachtung des gesellschaftlichen Wandels gestärkt.

Zusammenfassung: Standpunkt von *pro enfance*

Mit Investitionen in die Kinderbetreuung können sozialpädagogische Aufträge realisiert werden, bei denen die Kinder und deren Familien im Zentrum stehen. Zudem kann Einfluss auf die Ausrichtung der Sozial- und Wirtschaftspolitik genommen werden. Dies ist aber nur dann möglich, wenn das gesamte Betreuungsangebot qualitativ hochwertig und für alle Kinder und Familien zugänglich ist.

Die sozialpädagogischen Aufträge müssen Begegnungs- und Erkundungsräume zur Verfügung stellen, damit die Kinder am Alltag teilnehmen und sich ausdrücken können. Die Kinderbetreuung umfasst Bildung, Pflege (*Care*), Förderung, Prävention und Miteinbeziehung von Kindern sowie Ansätze zur gemeinsamen Erziehung und zur Schaffung von Begegnungsräumen für Familien und Betreuende.

Damit ein effizientes Ressourcen-Management möglich ist und ein qualitativ hochwertiges und allen zugängliches

Betreuungsangebot aufgebaut werden kann, braucht es eine kohärente Gesamtvision. Dazu müssen die Zuständigkeiten zwischen Gemeinden, Kantonen und Bund geklärt und aufeinander abgestimmt werden.

Bei der Ausarbeitung einer Gesamtvision müssen die verschiedenen Betreuungsformen (Frühbereich, schulergänzende Betreuung, Tageseltern) berücksichtigt werden.

Damit die Kinderbetreuung ihre Aufgaben erfüllen kann, sind ein kohärenter und stabiler rechtlicher und organisatorischer Rahmen sowie eine ausreichende, nachhaltige und planbare Finanzierung erforderlich. Unter diesen Rahmenbedingungen können die strukturellen Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung (Betreuungsschlüssel, Tarife zur Förderung der Zugänglichkeit, Anpassung der Angebote an die Bedürfnisse der Kinder und deren Familien, angemessene Arbeitsbedingungen usw.) geschaffen werden.

Um die Aufgaben der Kinderbetreuung erfüllen zu können, ist ein komplexes fachliches Know-how erforderlich. Es ist daher unerlässlich, dass die Betreuenden sämtlicher Kinderbetreuungsangebote über gute Ausbildungen verfügen.

Ein kohärentes System

Damit die Kinderbetreuung alle ihre Aufgaben erfüllen kann, ist eine kohärente und gesamtheitliche öffentliche Politik notwendig.

Berufspraxis in der Romandie

Auf www.proenfance.ch finden Sie Beispiele für die vier Elemente eines kohärenten Kinderbetreuungssystems.

Diese Auflistung von *Best Practices* wird ständig um neue Projekte und Innovationen erweitert.

Die Akteure im Bereich der Kinderbetreuung können zu dieser Bestandesaufnahme beitragen, indem sie ihre *Best Practices* an info@proenfance.ch senden.

Zur Vertiefung

- Buholzer, A., Kappus, E. N., Crohas, G. M., & Zulliger, S. (2012). Integrationsförderung im Frühbereich. Evaluationsbericht.
- CFM (2012). Anleitung zur erfolgreichen Frühförderung, Lerngeschichten und Erkenntnisse. Bern: Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration.
- EKFF (2008). Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz. Bern: BBL.
- CoRe (2009). Competence Requirements in Early Childhood Education and Care. Final Report. Universitäten London und Gent.
- Fehr, E. (2010). Die Ökonomie und Biologie kognitiver und nichtkognitiver Fähigkeiten. Referat. Universität Zürich.
- Meier Magistretti, C. & Walter-Laager, C. (2016). Kriterien wirksamer Praxis in der frühen Förderung. Bern: Bundesamt für Sozialversicherungen.
- OECD (2001). Starting Strong; Early Childhood Education and Care. Paris: OECD.
- OECD (2006). Starting Strong II; Early Childhood Education and Care. Paris: OECD.
- OECD (2012). Starting Strong III; A Quality Toolbox for Early Childhood Education and Care. Paris: OECD.
- OECD (2012). Encouraging Quality in Early Childhood Education and Care (ECEC), Research Brief: Working Conditions Matter. Paris: OECD.
- OECD (2013). Apprentissage et développement des jeunes enfants: Interprétations communes. Paris: OECD.
- OECD (2017). Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse von «Starting Strong 2017: Key OECD indicators on early childhood education and care». Paris: OECD.
- Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz & Schweizerische Unesco-Kommission (Hg.) (2015). Appell für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. Zofingen.
- UNICEF (2008). The child care transition, Report Card 8. Florenz: UNICEF Forschungszentrum Innocenti.

*«Probleme kann man niemals
mit derselben Denkweise lösen,
durch die sie entstanden sind.»*

Albert Einstein

pro enfance – Westschweizer Plattform für Kinderbetreuung

Ch. des Croix-Rouges 8 • 1004 Lausanne • 021 323 73 63 • info@proenfance.ch • www.proenfance.ch